

LEHREN UND LERNEN IN DER PANDEMIE

29. September 2021



Foto: Landkreis Barnim

Das Motto des diesjährigen Medientags Barnim lautete **Schule 2.0 – Nachhaltig, vielfältig, digital**. In einer, die Veranstaltung einleitenden Podiumsdiskussion, wurde erörtert, welche Auswirkungen der Pandemie auf die Bildung und Erziehung an unserer Schule offenbar geworden sind.

Wie an vielen Schulen hat die Pandemie auch an unserer Schule wie ein Brennglas den Blick auf die Herausforderungen gelenkt, welchen unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Lehrkräfte und wir als Schulleitung täglich gegenüber stehen. Probleme mit der Ausstattung durch digitale Endgeräte, die zeitweise starke Auslastung der Lernplattform und die Anforderung,

plötzlich digitale Werkzeuge bedienen zu müssen, von denen viele Beteiligte vorher noch nicht einmal gehört hatten, konnten wir mit der Unterstützung unseres Schulträgers gut begegnen.

Wir haben Leihgeräte an unsere Schülerinnen und Schüler ausgeben können, wir haben die Lernplattform genutzt, um individuelle Lernangebote zu unterbreiten und mit unseren Lernenden als Lernbegleiter*innen und Ansprechpartner*innen in Kontakt zu bleiben. Informationen haben wir tagesaktuell auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt, Schülerinnen und Schüler mit besonderem, auch sekundärsprachlichem, Förderbedarf im Rahmen unserer Möglichkeiten in Kleingruppen unterstützt und andere persönliche Hilfs- und Kontaktangebote gemacht.

So konnte zeitgleiches und zeitversetztes Lernen ermöglicht und eine der größten Chancen, welche dieser Ausnahmesituation innewohnt, genutzt werden: Ein selbstbestimmtes, intrinsisch motiviertes Lernen. Einige unserer Lernenden entfalteten ein bisher nicht gekanntes Kreativitätspotential, entwickelten ein verbessertes Problemlösungsverhalten und viele stellten ein bewundernswertes Durchhaltevermögen unter Beweis. Wir Lehrkräfte konnten in digitalen Unterrichtssettings ergründen, wie lernförderlich es sein kann, Lernenden etwas zuzutrauen und ihre Stärken zu fördern, sie ihren Arbeitsweg und ihr Lernprodukt gestalten zu lassen und Teamarbeit in wechselnden Zusammenstellungen zu ermöglichen. Die Arbeit mit digitalen Werkzeugen wie der Lernplattform der Bildungsinitiative Barnim bietet auch über die Pandemie hinaus die Möglichkeit, die Qualität von Unterricht zu steigern, auch durch eine Förderung von Selbsteinschätzung, Peer-Feedback und transparenter Evaluation. So wird deutlich: Digitalität im Unterricht ist kein Selbstzweck, sondern bedeutet eine wegweisende Erneuerung der Unterrichtsgestaltung. Digitale Medien prägen das Leben unserer Schülerinnen und Schüler. Digitale Kompetenzen gelten schon seit Langem als notwendige Kulturtechnik. Mit einer von Mut und Innovationsgeist geprägten persönlichen Haltung können Lehrkräfte das Potential einer durch digitale Werkzeuge vernetzten Welt nutzen: So werden wir an der Karl-Sellheim-Schule mit wachsender Sicherheit Videokonferenzen zur Kontaktpflege in Situationen einsetzen, welche besondere Unterstützung erfordern, orts- und zeitunabhängige gemeinsame Arbeit auf digitalen Plattformen gestaltet unseren Unterricht künftig noch ressourcenschonender und nachhaltiger und digitale Gamification wird die Motivation der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht fördern sowie den Blick auf neue Wege in der Berufsorientierung ermöglichen. So vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern die Gewissheit, welche sie in diesen verunsichernden Zeiten benötigen: Schule macht stark, jetzt und in Zukunft.

Verfasserin: Julia Ofenheusle, Karl-Sellheim-Schule Eberswalde